

# Kirche wechselt den Nutzer

**Symbolische Schlüsselübergabe:** Ev. Martinskirchengemeinde hat zum letzten Mal einen normalen Sonntagsgottesdienst in ihrem Michaelshaus gefeiert. Evangeliums-Christen-Gemeinde übernimmt

Von Karsten Schulz und Klaus Frensing

■ **Espelkamp.** Der Haus-Schlüssel ist überreicht. In Zukunft ist die ev. Martinskirchengemeinde nur noch Gast im Michaelshaus am Tannenberglplatz. Sonntagmorgen feierten die Gläubigen der Martinskirchengemeinde ihren letzten Vormittags-Gottesdienst in dem Gotteshaus, gemeinsam mit dem neuen Pächter der Evangeliums Christen Gemeinde (ECG). Nach seiner Predigt überreichte Pfarrer Friedrich Stork symbolisch den Schlüssel.

In Zukunft ist die ev. Martinskirchengemeinde noch jeden letzten Sonntag im Monat Gast im Michaelshaus, um hier um 18 Uhr einen Abend-Gottesdienst zu feiern. Zu den Terminen am 30. Juni, 28. Juli und 25. August wird ein Bus eingesetzt, der um 17.40 Uhr an der Thomaskirche startet, um 17.42 am Bürgerhaus und um 17.45 Uhr an der Ecke Birger-Forell-Straße/Ostlandstraße hält. Nach den Sommerferien wird es keine Shuttle-Verbindung mehr geben. Dann sollen die Gläubigen des Michaelsbezirks der Ev. Martinskirchengemeinde Fahrgemeinschaften bilden (die NW

berichtete).

Für viele evangelische Christen des westlichen Stadtbereiches ist die Aufgabe des zweiten Pfarrbezirks sicherlich ein schmerzlicher Akt. Das machte der gerade in Espelkamp neu ins Amt gekommene Pfarrer Friedrich Stork erst kürzlich während einer Info-Veranstaltung deutlich. Der demografische Wandel und der damit einhergehende zukünftige Rückgang der Zuwendungen aus der Kirchensteuer hätten diesen Schritt jedoch notwendig gemacht.

## Thomaskirche setzt für ganze Stadt ein Zeichen

Er sieht darin auch eine Chance, dass die deutlich kleiner gewordene Gemeinde nunmehr in ihrem zentralen Gotteshaus, der Thomaskirche mit dem neu angebauten Thomas-Gemeindezentrum enger zusammenrückt und damit für die gesamte Stadt ein Zeichen setzt.

Der letzte normale Gottesdienst des alten Michaelsbezirks war sehr gut besucht. Es mussten sogar zusätzliche Stühle bereitgestellt werden. Die Evangeliums-Christen-

Gemeinde (ECG) benutzt bereits die Räume für die Kinder- und Jugendarbeit im Keller. Diese waren zuvor von einigen ECG-Mitgliedern saniert worden. Im übrigen hat die Evangeliums-Christen-Gemeinde das Haus für zehn Jahre gepachtet. Danach besteht die Option das Gebäude zu kaufen.

In seiner Predigt beschäftigte sich Pfarrer Friedrich Stork ausdrücklich mit der aktuellen Thematik des Auszugs. Hauptthema seiner Predigt war denn auch die Vergänglichkeit. So gab es ein überraschendes Moment, als eine große Seifenblase an die Wand der Michaelskirche projiziert wurde – sie gilt allgemein als Zeichen für Vergänglichkeit aber auch Zerbrechlichkeit. Im Gespräch mit der NW machte Pfarrer Friedrich Stork folgende Anmerkungen: „In seiner Zerbrechlichkeit ähnelt unser Leben der Seifenblase. Was wir sehen, was wir spüren und empfinden, ist zerbrechlich, flüchtig und fließend.“

In diesem Zusammenhang ging er auf die Anfänge Espelkamps ein und hob dabei die lange Geschichte der Michaelskirche als eines der prägendsten Gebäude vor allem in

der so genannten „Kolonie“ hervor, die als eine der Keimzellen der Kernstadt gilt. Es gab einen Vorgängerbau zum heutigen Gotteshaus. Vor fast 37 Jahren wurde dieser am 31. Mai 1982 durch Pfarrer Seiler eingeweiht.

## »Heimat für Viele und geistlicher Mittelpunkt«

„Heute ist die Michaelskirche Heimat für viele Menschen geworden, die hier getauft und konfirmiert wurden und schließlich auch geheiratet haben“, so Stork in seiner Abschiedsrede. Auch die regelmäßigen Gottesdienstgänge insbesondere auch an den großen kirchlichen Festtagen wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten hätten das religiöse Leben dieses Gemeindebezirks geprägt. Geschätzt wird das Michaelshaus als „kleines, kompaktes Gemeindezentrum, das für alle Gruppen einer kleinen Gemeinschaft gut geeignet ist und die entsprechenden Räume vorhält“, so hört man immer wieder.

Der evangelische Geistliche richtete im Gottesdienst wieder das Wort an die Gemeinde und auch an die neuen Päch-

ter: Eine Kirche ist eben kein normales Haus. Man verbindet mit einem solchen Gebäude viele Emotionen „sie ist das geistliche Zentrum.“

Er sei sich ganz sicher, dass die Evangeliums-Christen-Gemeinde hier ihre neue Heimat finden werde. Eigentlich hätten die Evangeliums-Christen die Kirche schon länger für ihre Zwecke nutzen können, doch sie hatten aufgrund des Brandes in der Thomaskirche längere Zeit darauf verzichtet. „Dafür sind wir Euch alle sehr dankbar. Auch, dass Ihr so viel Geduld mit uns bewiesen habt“, sagte Pfarrer Friedrich Stork.

Dieser ganze Wechsel, der bevorstehende Umzug und die Unannehmlichkeiten durch den Brand haben vor allem viele ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf eine harte Probe gestellt. Ihnen dankte der evangelische Geistliche und hob insbesondere das Ehepaar Jürgensmeier sowie Küsterin Heidrun Wiegmann hervor.

Gemeinsam hörten sich alle Beteiligten den Auftritt des Kinderchores der Evangeliums-Christen-Gemeinde an und genossen im Anschluss die leckeren Kuchenspezialitäten beim Kirchencafé.